

Martin Luther

Der Kleine Katechismus

Im Anfang war das Wort
Johannes 1 Vers 1

toledot.info
Die Welt der Bibel

Inhaltsverzeichnis

1 Das erste Hauptstück – Die Zehn Gebote	3
1.1 Das erste Gebot	3
1.2 Das zweite Gebot	3
1.3 Das dritte Gebot	3
1.4 Das vierte Gebot	3
1.5 Das fünfte Gebot	4
1.6 Das sechste Gebot	4
1.7 Das siebte Gebot	4
1.8 Das achte Gebot	4
1.9 Das neunte Gebot	4
1.10 Das zehnte Gebot	4
1.11 Was sagt nun Gott zu all diesen Geboten?	4
2 Das zweite Hauptstück – Der Glaube	5
2.1 Der erste Artikel – Von der Schöpfung	5
2.2 Der zweite Artikel – Von der Erlösung	5
2.3 Der dritte Artikel – Von der Heiligung	5
3 Das dritte Hauptstück – Das Vater Unser	6
3.1 Die Anrede	6
3.2 Die erste Bitte	6
3.3 Die zweite Bitte	6
3.4 Die dritte Bitte	6
3.5 Die vierte Bitte	6
3.6 Die fünfte Bitte	7
3.7 Die sechste Bitte	7
3.8 Die siebte Bitte	7
3.9 Der Beschluss	7
4 Das vierte Hauptstück – Das Sakrament der heiligen Taufe	8
4.1 Zum Ersten	8
4.2 Zum Zweiten	8
4.3 Zum Dritten	8
4.4 Zum Vierten	8
5 Das fünfte Hauptstück	
Das Sakrament des Altars oder das Heilige Abendmahl	9
5.1 Zum Ersten	9
5.2 Zum Zweiten	9
5.3 Zum Dritten	9
5.4 Zum Vierten	9
5.5 Vom Amt der Schlüssel und von der Beichte	10

Vorbemerkung zu dieser Fassung des Kleinen Katechismus

Martin Luther wollte durch seine Predigten ermahnen, erbauen, trösten und belehren. Seit 1516 predigte er den Inhalt des Katechismus. 1523 führte er in Wittenberg regelmäßige Katechismuspredigten ein. Luther war über den desolaten Glaubenszustand in vielen Gemeinden erschrocken und wollte das Bemühen der Pfarrer durch geordneten Unterricht durch Hausväter und Obrigkeit stärken. Im Großen Katechismus (1529) bietet Luther eine Art Lehrerhandbuch, das gleichzeitig Meditationsbuch für den Pfarrer ist. Mit Hilfe des Kleinen Katechismus (1529) verdichtet Luther die Schrift auf das Fundamentale.

Die vorliegende Fassung des Kleinen Katechismus wurde sprachlich leicht überarbeitet, um ihn dem heutigen Sprachgebrauch anzunähern. Der Originaltext wurde der Website www.efg-hohenstaufenstr.de¹ mit freundlicher Genehmigung entnommen.

1 Das erste Hauptstück – Die Zehn Gebote

1.1 Das erste Gebot

Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

1.2 Das zweite Gebot

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnütz gebrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern ihn in allen Nöten anrufen, beten, loben und danken.

1.3 Das dritte Gebot

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen.

1.4 Das vierte Gebot

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unsere Eltern und Herren nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und wert haben.

¹ Link zur Downloadseite: www.efg-hohenstaufenstr.de/downloads/menue_bekenntnisse.html und Direktlink zur Datei: [www.theologische-links.de/downloads/bekenntnisse/1529 Der Kleine Katechismus.rtf](http://www.theologische-links.de/downloads/bekenntnisse/1529%20Der%20Kleine%20Katechismus.rtf)

1.5 Das fünfte Gebot

Du sollst nicht töten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten an seinem Leib keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten.

1.6 Das sechste Gebot

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir keusch und zuchtvoll leben in Worten und Werken und in der Ehe einander lieben und ehren.

1.7 Das siebte Gebot

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unseres Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen, sondern ihm helfen sein Gut und seine Nahrung zu verbessern und behüten.

1.8 Das achte Gebot

Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unseren Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.

1.9 Das neunte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Haus trachten und mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihn unterstützen und fördern es zu behalten.

1.10 Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was sein ist.

Was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserem Nächsten nicht seine Frau, Gehilfen oder Vieh ausspannen, abwerben oder abspenstig machen, sondern sie anhalten, dass sie bleiben und tun, was sie schuldig sind.

1.11 Was sagt nun Gott zu all diesen Geboten?

Er sagt so: Ich der Herr, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der an denen, die mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht bis zu den Kindern im dritten und vierten Glied; aber denen, die mich lieben und meine Gebote halten, tue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das? Gott droht zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht gegen seine Gebote handeln. Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die diese Gebote halten; darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne nach seinen Geboten tun.

2 Das zweite Hauptstück – Der Glaube

2.1 Der erste Artikel – Von der Schöpfung

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Was ist das? Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was nötig ist für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit ohne all meinen Verdienst und Würdigkeit. Für das alles bin ich schuldig ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.

Das ist gewisslich wahr.

2.2 Der zweite Artikel – Von der Erlösung

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Was ist das? Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, damit ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebt und regiert in Ewigkeit.

Das ist gewisslich wahr.

2.3 Der dritte Artikel – Von der Heiligung

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Was ist das? Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann; sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am Jüngsten Tag mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird.

Das ist gewisslich wahr.

3 Das dritte Hauptstück – Das Vater Unser

3.1 Die Anrede

Vater unser im Himmel.

Was ist das? Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, damit wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

3.2 Die erste Bitte

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Gottes Name ist zwar an sich selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das? Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird und wir auch heilig, als die Kinder Gottes, danach leben. Dazu hilf uns, lieber Vater im Himmel! Wer aber anders lehrt und lebt, als das Wort Gottes lehrt, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Davor behüte uns, himmlischer Vater!

3.3 Die zweite Bitte

Dein Reich komme.

Was ist das? Gottes Reich kommt auch ohne unser Gebet von selbst, aber wir bitten in diesem Gebet, dass es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt, dass wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben und danach leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

3.4 Die dritte Bitte

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Was ist das? Gottes guter, gnädiger Wille geschieht auch ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das? Wenn Gott allen bösen Rat und Willen bricht und hindert, die uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, wie der Teufel, die Welt und unsres Fleisches Wille; sondern stärkt und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende. Das ist sein gnädiger, guter Wille.

3.5 Die vierte Bitte

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Was ist das? Gott gibt das tägliche Brot auch ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, dass er es uns erkennen lasse und wir unser tägliches Brot mit Danksagung empfangen.

Was heißt denn tägliches Brot? Alles, was nötig ist für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuhe, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme

Gehilfen, fromme und treue Vorgesetzte², gute Regierung, gutes Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, treue Nachbarn und desgleichen.

3.6 Die fünfte Bitte

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Wir bitten in diesem Gebet, dass der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünden und um ihretwillen solche Bitten nicht versagen, denn wir sind dessen nicht wert, was wir bitten, haben es auch nicht verdient; sondern er wolle es uns alles aus Gnaden geben, obwohl wir täglich viel sündigen und nichts als Strafe verdienen. So wollen auch wir herzlich vergeben und gerne wohltun denen, die sich an uns versündigen.

3.7 Die sechste Bitte

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Gott versucht zwar niemand; aber wir bitten in diesem Gebet, dass uns Gott behüte und erhalte, damit uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrügen, und verführen in Unglauben, Verzweiflung und andere große Schande und Laster; und wenn wir damit angefochten werden, dass wir doch schließlich gewinnen und den Sieg behalten.

3.8 Die siebte Bitte

Sondern erlöse uns von dem Bösen.

Was ist das? Wir bitten in diesem Gebet, dass uns der Vater im Himmel vom Bösen und allem Übel an Leib und Seele, Gut und Ehre erlöse und zuletzt, wenn unsere Sterbestunde kommt, ein seliges Ende beschere und mit Gnaden von diesem Jammertal zu sich nehme in den Himmel.

3.9 Der Beschluss

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was heißt Amen? Dass ich gewiss sein soll, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und werden erhört. Denn er selbst hat uns geboten, so zu beten und verheißen, dass er uns erhören will. Amen, Amen, das heißt: Ja, ja, so soll es geschehen.

² Luther: Oberherren

4 Das vierte Hauptstück – Das Sakrament der heiligen Taufe

4.1 Zum Ersten

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist nicht allein schlichtes Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasst und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn dies Wort Gottes? Unser Herr Christus spricht bei Matthäus im letzten Kapitel: „Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

4.2 Zum Zweiten

Was gibt oder nützt die Taufe?

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes? Unser Herr Christus spricht bei Markus im letzten Kapitel: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“

4.3 Zum Dritten

Wie kann Wasser so große Dinge tun?

Wasser tut es freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Wort Gottes im Wasser traut. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlicht Wasser und keine Taufe; aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist ein gnadenreiches Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist wie Paulus sagt zu Titus im dritten Kapitel: „Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung“. Das ist gewisslich wahr.

4.4 Zum Vierten

Was bedeutet denn eine solche Wassertaufen?

Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewig lebe.

Wo steht das geschrieben? Der Apostel Paulus spricht zu den Römern im sechsten Kapitel: „Wir sind mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“

5 Das fünfte Hauptstück

Das Sakrament des Altars oder das Heilige Abendmahl

5.1 Zum Ersten

Was ist das Sakrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesus Christus unter dem Brot und Wein uns Christen zu essen und zu trinken von Christus selbst eingesetzt.

Wo steht das geschrieben? So schreiben die heiligen Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und der Apostel Paulus: „Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach es und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr's trinket zu meinem Gedächtnis.“

5.2 Zum Zweiten

Was nützt denn solches Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nämlich, dass uns im Sakrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird; denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

5.3 Zum Dritten

Wie kann leibliches Essen und Trinken solche großen Dinge tun?

Essen und Trinken tut es freilich nicht, sondern die Worte, die da stehen: für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Diese Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken das Hauptstück im Sakrament. Und wer diesen Worten glaubt, der hat, was sie sagen und wie sie lauten, nämlich: Vergebung der Sünden.

5.4 Zum Vierten

Wer empfängt denn dieses Sakrament würdig?

Fasten und leiblich sich bereiten ist zwar eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, wer den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubt oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt; denn das Wort „Für euch“ fordert nichts als gläubige Herzen.

5.5 Vom Amt der Schlüssel und von der Beichte³

Was ist das Amt der Schlüssel?

Es ist die besondere Gewalt, die Christus seiner Kirche auf Erden gegeben hat, den bußfertigen Sündern die Sünden zu vergeben, den unbußfertigen aber die Sünden zu behalten, solange sie nicht Buße tun.

Wo steht das geschrieben? Unser Herr Jesus Christus spricht bei Matthäus im sechzehnten Kapitel zu Petrus: „Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.“ Desgleichen spricht er zu seinen Jüngern bei Johannes im zwanzigsten Kapitel: „Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.“

Was ist die Beichte?

Die Beichte beinhaltet zwei Stücke in sich: Erstens, dass man die Sünde bekenne, zweitens, dass man die Absolution oder Vergebung von dem, der die Beichte abnimmt, empfangen als von Gott selbst und ja nicht daran zweifle, sondern fest glaube, die Sünden seien dadurch vergeben vor Gott im Himmel. Welche Sünden soll man denn beichten? Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig bekennen, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser tun. Aber vor dem, der die Beichte abnimmt, sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind das? Da sieh deinen Zustand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter bist, in welchem Beruf und Dienst du stehst: ob du ungehorsam, untreu, unfleißig, zornig, zuchtlos, streitsüchtig gewesen bist, ob du jemand Leid getan hast mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, etwas versäumt oder Schaden getan hast.

Wie bekennst du deine Sünden? So kannst du zu dem sprechen, der deine Beichte abnimmt: Ich bitte meine Beichte zu hören und mir die Vergebung zuzusprechen um Gottes willen. Hierauf bekenne dich vor Gott aller Sünden schuldig und sprich aus, was als besondere Sünde und Schuld auf dir liegt. Deine Beichte kannst du mit den Worten schließen: Das alles ist mir leid. Ich bitte um Gnade. Ich will mich bessern.

Wie geschieht die Lossprechung (Absolution)? Der deine Beichte abnimmt spricht: Gott sei dir gnädig und stärke deinen Glauben. Amen. Glaubst du auch, dass meine Vergebung Gottes Vergebung ist? Antwort: Ja, das glaube ich.

Darauf spricht er: Wie du glaubst, so geschehe dir. Und ich, auf Befehl unseres Herrn Jesus Christus, vergebe dir deine Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gehe hin in Frieden!

Die aber im Gewissen sehr beschwert oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl mit mehr Worten der Heiligen Schrift zu trösten wissen und zum Glauben reizen. Dies soll nur eine Weise der Beichte sein.

³ Das Stück von Beichte und Vergebung findet sich ursprünglich nicht im Kleinen Katechismus, geht aber zum Teil auf Martin Luther zurück.

Diese Datei können Sie online beziehen:

www.toledot.de/dok/refbk00200

Impressum

Warum toledot.info? Toledot (tôledôt) ist ein hebräisches Wort und wird meist übersetzt mit „dies ist das Geschlecht von“. Es kommt an verschiedenen Stellen im Alten Testament vor und hat besondere Bedeutung im Buch Genesis dem Ersten Buch Mose. An zehn Stellen bildet die sogenannte Toledot-Formel die Überschrift zu einer danach folgenden Geschichte. Toledot verweist auf den Ursprung (das zugehörige Verb yâlad heißt „gebären“, „zeugen“) einer Geschichte und bildet den Ausgangspunkt für das, was danach kommt. Es kann besser übersetzt werden mit „das ist aus ... geworden“, „so lief es ab mit“ oder „so ging es weiter mit“. So beschreibt der „Toledot von Himmel und Erde“ (1. Mose 2,4-4,26) die Geschichte des ersten Menschenpaares Adam und Eva nach der Schöpfung, der „Toledot Adams“ (1. Mose 5,1-6,8) die Geschichte von Adam bis Noah und der „Toledot Noahs“ (1. Mose 6,9-9,29) die Geschichte der Sintflut bis zum Tod Noahs. Weitere Toledot im ersten Buch der Bibel sind der Toledot von Noahs Söhnen (1. Mose 10,1-11,9), Sems (1. Mose 11,10-26), Terachs (1. Mose 11,27-25,11), Ismaels (1. Mose 25,12-18), Isaaks (1. Mose 25,19-35,29), Esaus (1. Mose 36,1[+9]-37,1) und Jakobs (1. Mose 37,2-50,26).

In diesem Sinn will die Internetpräsenz toledot.info das Wort Gottes, die Bibel, zum Ausgangspunkt nehmen. Sie bildet die Grundlage, ist das autoritative Wort Gottes und ist in ihrer Gesamtheit die von Gott gegebene Offenbarung. Von diesem Standpunkt aus soll zu ihrer Veranschaulichung das Umfeld des Geschehens, d.h. das Leben der Menschen und ihrer Umgebung zu biblischer Zeit im direkten Zusammenhang mit den biblischen Texten dargestellt werden.